

Gegen soziale Kälte im öffentlichen Raum – Keine defensive Architektur in Margareten!

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 28.09.2021 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen, allen voran die MA28 und MA42, werden ersucht, bei der Planung künftiger Projekte zur Gestaltung des öffentlichen Raums auf defensive Architektur – also Gestaltungselemente, die bestimmte Gruppen wie etwa Obdachlose an der Nutzung hindern sollen – zu verzichten. Weiters sollen bestehende Parkanlagen und öffentliche Plätze auf defensive Architektur geprüft und bei Bedarf nutzer:innenfreundlicher gestaltet werden.

Begründung

Der öffentliche Raum ist für alle da! Er ist ein Begegnungsort für viele unterschiedliche Menschen und Gruppen und muss so gestaltet werden, dass er von allen genutzt werden kann, auch von den Schwächsten in unserer Gesellschaft. Als defensive Architektur werden Gestaltungselemente bezeichnet, die genau das verhindern sollen. Metallene Stacheln am Boden sind nur ein Extrembeispiel – auch verkürzte Sitzbänke oder zusätzliche Armlehnen, die ein Hinlegen verhindern, der Einsatz von kalten und glatten Materialien oder abfallende Sitzflächen machen eine längere Nutzung unmöglich. Davon betroffen sind nicht nur wohnungslose sondern z.B. auch ältere oder behinderte Personen. Defensive Architektur ist ein Ausdruck sozialer Kälte und das lehnen wir in Margareten entschieden ab.

BRin Mag.a Elke Hanel-Torsch
Klubvorsitzende

BRin Ve Maricic